

Mutter Natur lässt ihre Kräfte spielen

Das Ehepaar Kunz hat sich in den letzten 15 Jahren seinen Traum vom eigenen Familienbetrieb erfüllt und arbeitet hart für den Erfolg seines Sägewerks. Bis ein Unwetter droht, es zu zerstören.



Die Überschwemmung hat die gesamte Sägerei komplett verwüstet.

Der 28. Juli 2014 hatte sich bisher von seiner schönsten Seite gezeigt, doch um 16 Uhr wechselt die Wetterlage plötzlich abrupt, ein starkes Gewitter zieht auf. Als Anita Kunz wenig später aus dem Fenster ihres Hauses im luzernischen Hofstatt schaut, herrscht draussen beinahe Weltuntergangsstimmung: Dunkle Wolken ziehen über den Himmel, und es regnet in Strömen – der Dorfbach ist bereits einen halben Meter gestiegen. So hat sich die junge Frau den Beginn der Sommerferien nicht vorgestellt. Strenge Wochen liegen hinter ihr und ihrem Mann Armin: Die beiden haben zusammen mit ihren vier Mitarbeitenden gerade die jährliche Revision im Sägewerk durchgeführt, sämtliche Maschinen und Geräte repariert und geputzt, defekte Teile ausgetauscht, den ganzen Betrieb auf Vordermann gebracht. Ein paar ruhige Tage in den Bergen mit der Familie wären jetzt genau das Richtige.

Vom Regen in die Traufe

Plötzlich hört Anita Kunz ein lautes Grollen, und als sie erneut nach draussen

blickt, erschrickt sie gewaltig: Eine riesige Welle schiesst durch den sonst so ruhigen Ellbach, das reissende Wasser trägt haufenweise Dreck und Schwemmholz mit. «Oh Gott, das Sägewerk», ist ihr einziger Gedanke, denn der Ellbach verläuft unmittelbar neben dem Firmengebäude dem Gelände entlang. Hastig wählt sie die Nummer ihres Mannes, der gerade geschäftlich unterwegs ist, erreicht ihn jedoch nicht. Also bittet sie kurzerhand ihre Schwägerin, auf die drei Kinder Fabiola, Ivan und Celina aufzupassen, und springt in den Wagen, um in der Sägerei nach dem Rechten zu sehen.

Ein Bild der Zerstörung

Als Anita Kunz um 18 Uhr beim Sägewerk ankommt, bietet sich ihr ein Bild der Verwüstung. Der Ellbach ist auf der Höhe des Sägewerks rund vier Meter über das Ufer getreten. Überall ist Wasser, der Schlamm klebt meterhoch an Maschinen und Gebäude, vor dem Eingang des Sägewerks liegt ein riesiger Berg aus Schutt, Dreck und Schwemmholz. Firmeninhaber Armin Kunz ist inzwischen ebenfalls beim Säge-

werk eingetroffen und benachrichtigt gerade die Feuerwehr sowie die Versicherung. «In dem Moment realisierst du gar noch nicht was passiert ist, du funktionierst einfach», so der gelernte Säger. Seine Frau hingegen erinnert sich nur allzu gut, was in diesem Moment in ihr vorgegangen ist: «Du glaubst, du bist im falschen Film. Alles, wofür du jahrelang gearbeitet und

Meine FIRMA

Als Sohn eines Landwirts aufgewachsen, absolviert Armin Kunz eine Ausbildung zum diplomierten Säger, welche er 1993 abschliesst. Im Jahr 2000 übernimmt er ein bestehendes Sägewerk und gründet die **Firma Kunz**, die er heute gemeinsam mit seiner Frau Anita und vier weiteren Mitarbeitenden führt. Der Familienbetrieb bietet neben einer breiten Palette an Holzschnitten auch den Transport und Verkauf von inländischen Holzarten an.

→ www.saegewerkkunz.ch



Anita und Armin Kunz mit den Kindern Fabiola, Ivan und Celina in ihrer neu aufgebauten Sägerei in Hofstatt (LU).

gekämpft hast, ist mit einem Schlag zerstört.»

Schaden in Millionenhöhe

Wie gross der Schaden wirklich war, zeigte sich zwei Tage später, nachdem Urs Vetsch, der Direktionsschadeninspektor der AXA, eine erste Einschätzung vorgenommen hatte. «Es war klar, dass es sich hier um einen versicherten Elementarschaden handelte. Sieben von acht Maschinen hatten durch das Wasser einen Kurzschluss erlitten, die Motoren waren über und über mit Schlamm bedeckt und nicht mehr zu retten. Dazu kamen immense Schäden an Gebäude und Elektrizität, rund ein Drittel des Lagerbestandes an Schnittholz war beschädigt und unbrauchbar.» Die definitive Einschätzung summierte sich auf einen Schaden in Millionenhöhe. Ob ein Versicherer für den gesamten Schaden aufkommt, hängt aber immer von der Höhe der festgelegten Versicherungssumme ab. Ist diese zu niedrig angesetzt, fällt auch die Schadenzahlung tiefer aus – was im Ernstfall verheerend sein kann. «Deshalb ist es besonders wichtig, bestehende Verträge regelmässig zu kontrollieren und die Versicherungssumme insbesondere nach grossen Neuanschaffungen anzupassen», erklärt Erwin Häfliger, der Kundenberater der Familie Kunz. Glücklicherweise war dies bei der Firma Kunz der Fall, so dass die Experten schnell Entwarnung geben konnten: Der entstandene Schaden wurde inklusive Betriebsunterbruchdeckung vollum-



«Es ist wichtig, die Höhe der Versicherungssumme regelmässig zu kontrollieren.»

Erwin Häfliger, Berater AXA Winterthur

fänglich durch die Versicherung übernommen.

Während die Kinder die Sommerferien unplanmässig bei ihren Verwandten verbrachten, herrschte die folgenden Wochen emsiges Treiben auf dem Gelände des Sägewerks: Täglich packten 15 bis 20 Personen der Feuerwehr oder des Zivilschutzes bei den Aufräumarbeiten an, Verwandte und Bekannte kamen vorbei und halfen mit.



Durch die neue Technologie wird das Sägewerk künftig noch effizienter arbeiten.

Währenddessen kümmerte sich das Ehepaar Kunz um die Zukunft des Betriebs. In Absprache mit den Versicherungsexperten beschloss das Ehepaar, das Beste aus dem Schaden zu machen und das Sägewerk im Zuge des Wiederaufbaus zu modernisieren. Zwar hatte ihnen der Maschinenlieferant angeboten, die gleichen Maschinen sofort zu ersetzen, doch diese Modelle waren teilweise 20-jährig und die Technologie veraltet gewesen. Also nutzte Armin Kunz den Zeitpunkt und investierte mit Hilfe der bereits geleisteten Akonto-Zahlung durch die AXA sowie mit einem Eigenkredit bei der Bank in modernere Maschinen und neue Technologien. Das bedingte jedoch, dass er den gesamten Betrieb modernisieren musste, denn «man kann ja auch keinen neuen Motor in ein uraltes Auto einbauen», meint der Unternehmer. Rund ein halbes Jahr dauerte die Umrüs-

tung des Betriebs. Die laufenden Aufträge der Firma Kunz übernahm ein Sägewerk aus der Umgebung, so dass sich das Ehepaar Kunz und ihre Mitarbeitenden auf die Aufräumarbeiten und die Renovation des Betriebs konzentrieren konnten. Doch die folgenden Monate zehrten am Unternehmerpaar. Beide arbeiteten sieben Tage die Woche von früh bis spät im Betrieb, regelten Versicherungsfragen, berechneten das Budget, erstellten Planungen und forderten Offerten ein.

Was lange währt, wird endlich gut

Keine einfache Zeit. «Trotzdem hatten wir Glück, im Nachhinein gesehen», meint Armin Kunz. Der Schaden war ausgerechnet in den Sommerferien passiert, wo die Auftragslage schwächer sei und sie nicht ganz so viel Holz an Lager gehabt hätten wie sonst. Und auch Anita Kunz ist dankbar: «Da zum Zeitpunkt der Überschwemmung keiner unserer Mitarbeitenden vor Ort war, entstand glücklicherweise nur Sachschaden, niemand wurde verletzt.» Zudem sind die beiden froh, dass sie nach Rücksprache mit der AXA gewagt hätten, sich neu auszurichten. «Durch die neue Technologie wird unser Sägewerk künftig noch effizienter arbeiten, was gut für uns ist», so Armin Kunz. Trotzdem will die Familie Kunz eine solche Situation nie wieder erleben. Und insbesondere die Kinder zucken auch heute noch zusammen, wenn ein starkes Gewitter über das Napfgebiet zieht.

Melanie Ade

Sachversicherung Professional

Niemand ist gefeit vor Feuer-, Unwetter-, Wasserschäden, Glas- und Einbruch. Damit Sie im Schadenfall nicht mit leeren Händen dastehen, übernimmt die **Sachversicherung der AXA** unkompliziert den materiellen Verlust, Ihre Ertragsausfälle, Mehr- sowie Räumungs- und Entsorgungskosten. Ihre Sachversicherung kommt im Schadenfall für die beschädigten Gegenstände und Apparaturen auf.

→ www.axa.ch

Anzeige